

Liebe Sammlerfreunde!

Mit diesem kleinen Heft erhalten Sie die erste Ausgabe eines Informationsblattes, das Kontakte zwischen Meteoritensammlern fördern soll. Es soll ferner als Sprachrohr von Fachleuten und Laien dienen und in leicht verständlicher und anschaulicher Weise über Erkenntnisse der Meteoritenforschung, neue Funde und Fälle, Beschreibung von Meteoritenfundstellen usw. berichten.

Das Heft kann natürlich nur bestehen, wenn die Mitarbeit vieler Sammler gewährleistet ist. Deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn auch von Ihnen, die jetzt dieses Heft erhalten haben, einige interessante Beiträge eingehen würden. Das vorliegende Heft ist sozusagen eine Testausgabe, die erst einmal kostenlos verteilt wird und das allgemeine Interesse an einem Info-Blatt prüfen soll. Finden sich genügend Abonnenten und vor allem Mitarbeiter, steht einer weiteren Herausgabe nicht's im Wege.

Neben den Meteoriten-Beiträgen können auch Tausch- und Suchanzeigen aufgegeben werden, die für Abonnenten bis zu 10 Zeilen kostenlos sind. Lediglich gewerbliche Verkaufsanzeigen müssen mit DM 1,- je Zeile berechnet werden.

Vorerst erscheint das Heft unter meiner Regie in fotokopierter Ausführung, kann aber später, bei entsprechender Auflage (mindestens 100 Exemplare), im Offset-Druck und mit erhöhter Seitenzahl erscheinen.

Sollten sich geeignete Übersetzer finden, könnte man eine englische Zusammenfassung bringen und damit auch den fremdsprachigen Raum mit diesem Info-Blatt beliefern.

Es ist nicht das Ziel dieses Info-Blattes, irgendeinen finanziellen Gewinn zu erzielen. Deshalb sollen die Abo-Beiträge nur die Unkosten, die durch Verwaltung, Kopierung und Versand entstehen, decken. Alle Mitarbeiter sind deshalb nur ehrenamtlich tätig, können also auch keine Honorare erwarten. Trotzdem hoffe ich auf eine rege Mitarbeit.

Nun ja, Pläne für die Zukunft sind geschmiedet, hoffen wir, daß diese bei entsprechendem Interesse auch verwirklicht werden können.

Ihr

Hans-Werner Peiniger

TESTAUSGABE!

LIST OF METEORITES

25.03.1986

| Locality Name | Class | Fall/Found | Total-kg | Specimen-gr |
|-------------------------|--------|------------|----------|----------------------|
| Achilles, Kansas | H6 | 1924 | 16 | 9,3 |
| Allende, Mexico | CV3 | 8.02.1969 | ca.2000 | 95+20+13 |
| Bondoc, Philippinen | MES | 1957(1980) | 890 | 2+(0,5) |
| Box Hole, Australien | IIIA | 1937 | ca.500 | 23,9 |
| Brownfield, Texas | H3 | 1937 | 40,9 | 3,1 |
| Canyon Diablo, Arizona | JA | 1891 | ca.30000 | 100+82+62(W)+24,9(W) |
| Correo, New Mexico | H5 | 1983 | 18,1 | 3 |
| Covert, Kansas | H5 | 1925 | 61 | 1,1 |
| Delaparraga, Australien | MES | 1923 | 10,2 | 5,2 |
| Dimmit, Texas | H3-4 | 1950 | 13,5 | 2,4+1,4 |
| Ergeho Brava, Somalia | L5 | 12.07.1889 | 20 | 4 |
| Etter, Texas | H6 | 1965 | 46,3 | 4,1 |
| Forrest (b), Australien | L6 | 1980 | 25 | 13+2 |
| Gilgoin, Australien | H5 | 1889 | 147 | 0,4 |
| Grab Hole, Australien | L | 1980 | ? | ? |
| Great Bend, Kansas | H6 | 1983 | 28,8 | 1 |
| Henbury, Australien | IIIA | 1931 | ca.1500 | 52 |
| Holbrook, Arizona | L6 | 19.07.1912 | 235 | 3,2+ 1 |
| Huckitta, Australien | PAL | 1924-1937 | ca.2000 | 16,8(7 Stck) |
| Imilac, Chile | PAL | 1978 | 240 | 6,4+2,95+1,5 |
| Juvinas, Frankreich | EUKRIT | 15.06.1821 | 91 | 0,5 |
| La Criolla, Argentinien | L6 | 6.01.1985 | 35 | 3,3 |
| Long Island, Kansas | L6 | 1891 | 565 | 1 |
| Meco, New Mexico | L6 | 1983 | 10 | 3 |
| Mills, New Mexico | H5 | 1970 | 92,2 | 10+3 |
| Mandrabilla, Australien | IRANOM | 1911-1966 | 18000 | 7(W) |
| Norton County, Kansas | AUB | 18.02.1948 | 900 | 0,2 |
| Nuevo Mercurio, Mexico | H5 | 15.12.1978 | ? | 5,1+3,9 |
| Oates, Texas | JA | 1922 | ? | 5(W)+21 |
| Onasco, Nebraska | L6 | 1954 | 168,4 | 4,8 |
| Ozona, Texas | H6 | 1929 | 127,5 | 15+11 |
| Pinto Mtn., Californien | L6 | 1954 | 120 | 1,5 |
| Plainview, Texas | H5 | 1917 | 700 | 2,8 |

ANGEBOT FÜR METEOR-
ABONNENTEN

Auf Wunsch erstelle ich von Ihrer Meteoritensammlung eine Bestandsliste per EDV.

Vorteil: Alle Daten werden hier bei mir fest gespeichert. Daher sind ständige Änderungen und Neuausdruck der Liste möglich. Somit wäre Ihre Bestandsliste immer auf dem aktuellsten Stand. Der Kopftext wie im Beispiel links ist nach Ihren Wünschen frei wählbar.

Kosten: Die Ersteinisierung in die EDV kostet DM 10.- (in Briefmarken). Jede Änderung DM 4.- (in Briefmarken). In diesem Betrag ist jeweils der Ausdruck der Liste (DIN A-4) und die Versandkosten enthalten.

Größe: H6
Great Bend, Kansas H6 1983 28,8

Henbury, Australien IIIA 1931 ca.1500 52
Holbrook, Arizona L6 19.07.1912 235 3,2+
Huckitta, Australien PAL 1924-1937 ca.2000 16,8 16,8

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an
Hans-Werner Peiniger, Postfach 2361,
D-5880 Lüdenscheid 1.

IMPRESSUM

Das Informationsblatt erscheint in unregelmäßigen Abständen. Es wird aber eine jährliche Erscheinungsweise von vier Heften angestrebt. Es erscheint auf nicht-kommerzieller Basis. Mit den Abonnentenbeiträgen sollen lediglich die Verwaltungs-, Druck/Kopier- und Versandkosten gedeckt werden. Es können deshalb auch für veröffentlichte Beiträge keine Honorare gezahlt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge und die Aussagen in den Literaturhinweisen und Anzeigen müssen nicht unbedingt den Auffassungen der Redaktion entsprechen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet.

Nachdruck: nur mit Genehmigung der Redaktion und der Autoren.

Anzeigenpreise: Tausch- und Suchanzeigen sind für Abonnenten bis zu 10 Zeilen kostenlos. Jede weitere Zeile DM 0,50.

Gewerbliche Verkaufsanzeigen je Zeile DM 1,00. Es werden in der Regel nur sachgebundene Anzeigen angenommen.

Bezugspreise: Abonnement für 4 Hefte: DM 10,00
Luftpostzuschlag (Ausland): DM 2,00
Einzelheft: DM 2,50

Postgirokonto: H.-W. Peiniger, Dortmund, 681 21-468
(Vermerk: METEOR)

HERAUSGEBER UND REDAKTION

Hans-Werner Peiniger
Postfach 2361
D-5880 Lüdenscheid
West Germany
Tel.: 02351 / 42888

Kleinanzeigen

Biete für Interessenten Eisen- und Steinmeteoriten, zum Tausch gegen Stücke von anderen Fundstellen, teils auch gegen Bezahlung. Viktor Wentwig, Nelkenstr.2, D-1000 Berlin 45

Suche ständig preiswerte Kleinstmeteoriten (bis 10gr). Angebote bitte an: Hans-Werner Peiniger, Postfach 2361, D-5880 Lüdenscheid 1

H I N W E I S

Bei entsprechender Mitarbeit kann die Seitenzahl durchaus auf 12 Seiten gesteigert werden. Dies würde jedoch auch eine Preissteigerung von DM 5,00 erfordern. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir gelegentlich Ihre Meinung dazu mitteilen würden. Auch für andere, konstruktive Vorschläge zur Gestaltung der METEOR bin ich dankbar.

Hans-Werner Peiniger

LA CRIOLLA: METEORITENSCHAUER IN ARGENTINIEN

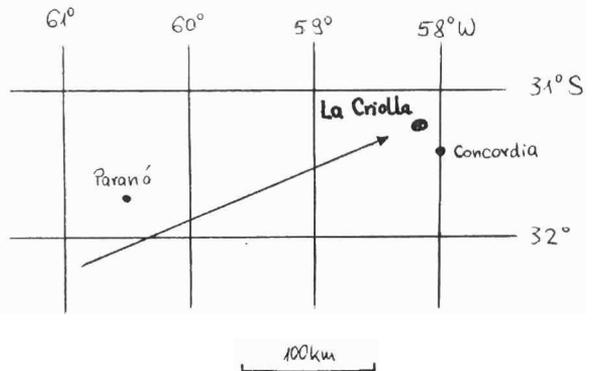
DIETER HEINLEIN *

Am 6. Januar 1985, um 18.15 Uhr Ortszeit, beobachteten zahlreiche Einwohner im östlichen Teil Argentiniens, nahe der Grenze zu Uruguay, eine leuchtende Feuerkugel.

Zuerst wurde der Bolide (so nennt man besonders helle Meteore) von Parana ($31^{\circ}45' S$, $60^{\circ}30' W$) aus gesichtet, und war dann von WSW in Richtung ENE entlang seiner 250 km langen Leuchtspur durch die untere Erdatmosphäre zu verfolgen.

Viele Augenzeugen, welche dieses seltene Ereignis von Concordia ($31^{\circ}25' S$, $58^{\circ}00' W$) aus betrachteten, hörten außerdem Geräusche, ähnlich denen eines Düsenflugzeuges und heftige Detonationen. Etliche Personen registrierten eine starke Luftdruckwelle. Noch 20 Minuten nach der Lichterscheinung war eine blauschwarze Rauchfahne am Himmel sichtbar.

Süd-Amerika



Skizze des Fallgebietes

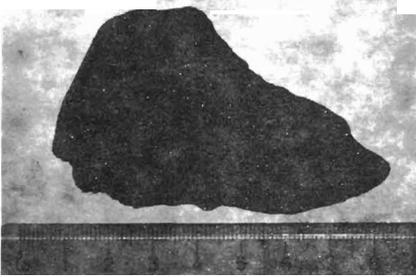
Der Meteorit, welcher all diese Phänomene hervorrief, zerplatzte während seines überschallschnellen Fluges in viele kleinere Fragmente und erzeugte so einen Stein-Meteoriten-Schauer.

15 km WNW von Concordia wurden auf einer ellipsoiden Fläche von 10×7 km Ausdehnung einige -zig Meteoritenstücke aufgesammelt. Das größte Fragment (6,1 kg) erzeugte am Ende des Streufeldes eine Mulde von 15 cm Tiefe, und zwar 2 km SW von Estacion LA CRIOLLA, Entre Rios Provinz, Argentinien. Nach diesem Ort wurde der Meteoritenfall benannt. Ein weiteres, 1,95 kg schweres Stück fiel auf ein Fußball-Spielfeld bei Estacion La Negra.

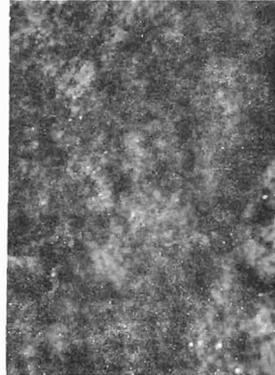
In La Criolla wurde eine Bauersfrau aufgeschreckt, als ein 750 gr Fragment durch das strohgedeckte Hausdach fiel, eine Tür beschädigte und nur 2 Meter neben ihr auf dem Boden aufschlug.

Eine vorläufige Analyse ergab, daß es sich bei diesen Steinmeteoriten um Olivin-Hypersthen-Chondrite des petrologischen Typs 6, kurz gesagt um L6-Chondrite, handelt. Die Gesamtmasse des Falles wird auf ca. 35 kg geschätzt.

Quelle: Smithsonian Institution, Washington, DC, USA
und private Mitteilungen



Ein 77,9g schweres Endstück des LA CRIOLLA-Meteoriten, dessen frische schwarze Schmelzkruste zahlreiche Rhegmaglypte aufweist.



Die rekristallisierte Matrix dieses L6-Chondriten ist durchzogen von dunklen Schocklinien. Fotos und Belegexemplar: Sammlung Dieter Heinlein

Detailaufnahme der polierten Schnittfläche; Bildausschnitt ca. 15x10 mm.

* Dieter Heinlein, Puschendorfer Str. 1, D-8501 Veitsbronn

WERTBESTIMMUNG DER METEORITEN UNMÖGLICH?

KARL FRANGER *

Folgender Artikel stellt durchaus eine Aufforderung zur Diskussion dar, denn jeder Meteoritensammler weiß um die möglichen und unmöglichen Preislagen der käuflichen Meteorite. Noch schwieriger gestaltet sich das Problem bei Meteoritentausch, denn jeder fragt sich nun, ob er einen nachteiligen oder vorteilhaften Tausch eingeht.

Welche Wertparameter könnte man also als Grundlage für systematischen und regeren Meteoritentausch ansetzen?

So schreibt da z.B. E.A.Wülfing in Tübingen (1894) in seinem alten Werk⁺ folgendes:

"Verbreitung und Wert der in Sammlungen aufbewahrten Meteoriten"

"...es ist eine schwierige, vielleicht unlösbare Aufgabe, den Wert eines wissenschaftlichen Objektes zu bestimmen, da man hier gar zu leicht auf das Gebiet der Liebhaberpreise gelangt, die sich infolge ihres ihnen anhaftenden persönlichen Moments jeder Berechnung entziehen. Auch bei den Meteoriten begegnet man nicht selten solchen Liebhaberpreisen, wie wäre es anders zu erklären, daß einige dieser Steine mit dem achtfachen Werte des reinen Goldes aufgewogen werden?!" (Anmerkung meinerseits: daran hat sich bis heute nichts geändert!)

Unter anderem müßte man wohl folgende 4 Punkte zur Abschätzung eines Wertkriteriums mit einbeziehen:

1. Menge des erhaltenen Materiales, bezogen auf jeweiligen Fund.
2. Besondere Eigenschaften eines Meteoriten, also Artenzugehörigkeit.
3. Die Art der Verbreitung des Materiales, wo und wieviel eines Fundes verteilt ist.
4. Für die Wissenschaft zwar uninteressant, werden Meteorite oft gehörig nach geschichtlichen Umständen, sowie nach politischer Zugehörigkeit gehandelt.

Sicherlich wären noch andere Umstände mit zu berücksichtigen, um jemals auf halbwegs gültige Wertparameter zu kommen, die Tauschhandlungen würden angekurbelt werden, immer vorausgesetzt, derartiges würde überhaupt angestrebt! Dies sollte unter den Privatsammlern einmal ausdiskutiert werden.

Vorschläge und Ideen kann man an untenstehende Adresse mitteilen. Sammle seit 1980 selbst Meteorite, spreche also aus Erfahrung. Momentan stehen mir etwa 300 Meteorite aus 115 Fundorten zur Verfügung.

+ Wülfing, E.A.: Die Meteoriten in Sammlungen und ihrer Literatur nebst einem Versuch den Tauschwert der Meteoriten zu bestimmen, Tübingen 1897

* Karl Franger, Berglach 5, A-2640 Gloggnitz-NÖ

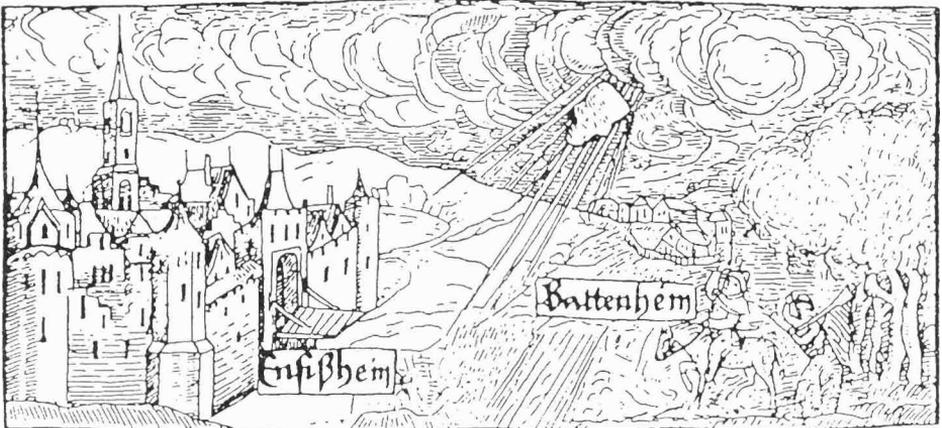
DER ÄLTESTE METEORITENFALL

Bisher galt als der älteste von Menschen beobachtete Meteoritenfall derjenige von Ensisheim im Elsaß (Frankreich) vom 16. November 1492. Damals fiel um 11.30 Uhr, zur Mittagszeit, unter heftigen Detonationen ein 127 kg schwerer Stein vom Himmel in ein abgeerntetes Weizenfeld und drang einen Meter tief in das Erdreich ein. Er wurde sofort ausgegraben und in die Kirche von Ensisheim gebracht. Jetzt befindet sich die Restmasse von 55,75 kg im Rathaus zu Ensisheim, etwa 11,5 kg sind noch in den Meteoritensammlungen nachweisbar. Der Fund gehört zur Gruppe der Olivin-Hypersthen-Chondrite.

Nun berichten vier japanische Autoren vom National Science Museum in Tokyo und vom Institute of Physical and Chemical Research in Saitama von einem Meteoritenfall vom 19. Mai 861 bei Nogata, Nogata-Shi, Fukuoka-Ken, Japan ($130^{\circ}45'0''$ E, $33^{\circ}43'5''$ N). Damals hatte sich den alten Chroniken zufolge zur Nachtzeit eine schwere Detonation verbunden mit einer hellen Lichterscheinung ereignet. Das Fundstück, ein 472 g schwerer Steinmeteorit, befindet sich jetzt in dem Sinto-Reliquienschrein Suga Jinja in Nogata-Shi, Fukuoka-Ken. Der Deckel des alten hölzernen Schreins trägt die Inschrift "April 7, Jogan 3" (19. Mai 861). Die japanischen Wissenschaftler waren erst Ende Oktober 1979 vom Vorhandensein dieser Sinto-Reliquie unterrichtet worden, sie durften sich für Untersuchungszwecke zwei Stücke des Meteoriten mitnehmen. Auch der Nogata-Stein gehört zur Gruppe der Olivin-Hypersthen-Chondrite.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß auch die Steinreliquie der Kaaba in Mekka, Saudiarabien, mit großer Wahrscheinlichkeit ein Meteorit ist, eine Untersuchung war bisher jedoch nicht möglich, da der Zutritt zum Heiligtum nur den Pilgern mohammedanischen Glaubens gestattet ist. Die Steinreliquie der Kaaba, stammt noch aus vorislamischer Zeit (Mohammed +632), ist also noch älter als die beiden erwähnten "sicheren" Meteorite.

Literatur: Meteoritics Vol.15, Nr.4, 305(1980)
Aus: Astronomie und Raumfahrt, Nr. 20, 1982



Der Meteoritenfall von Ensisheim. Zeitgenössischer Holzschnitt.

KURIOSES AM RANDE

HANS - WERNER PEINIGER



Steinmeteorit
Pueblito de Allende, Mexico
gefallen: 8. Februar 1969
kohlenstoffhaltiger Chondrit
Sammlung: Peiniger

Abbildung meines Steinmeteoriten,
in die die Dame, die von ihr er-
kannten Märchenstellen kenntlich
gemacht hat.

Aufgrund eines Beitrages in der Zeit-
schrift "ANCIENT SKIES" über außerirdische
Lebensspuren in Meteoriten erhielt ich
folgende seltsame Leserreaktion einer Dame:

"Ihr letzter Satz in dem Aufsatz: 'Außer-
irdische Lebensspuren in Meteoriten' in
'ANCIENT SKIES' veranlaßt mich zu einem
Hinweis, daß auf dem Steinmeteoriten eine
bildliche Darstellung des bekannten Mär-
chens 'Vom Wettlauf des Hasen mit dem Igel'
zu erkennen ist."

In einem weiteren Schreiben teilte mir
die Dame mit:

"Ihr Steinmeteorit bewegt mich sehr. ...
Nun habe ich in meinem Garten einen genau
gleichen Stein gefunden. Zuerst fiel mir
der Löwenkopf auf, den man auch an Ihrem
Stein erkennen kann. Auch bei meinem Stein
ist an der 'Kehle', sehr hübsch modelliert,
Hase und Igel zu erkennen - mit gutem
Willen auf der anderen Seite der gleichen
Fläche die 'Witwe des Weißmann vom Weißen-
stein'... Wenn Ihr Stein direkt aus dem All
gekommen ist, so könnte er das 'Grundge-
setz' darstellen, nach dem die Erde gestal-
tet werden soll. Es trägt die Botschaft in
verständlichen Bildern."

Seltsam - seltsam!

Anzeige

METEORITE - IMPAKTMATERIAL - TEKTITE

Von Belegexemplaren für Einsteiger bis zu Museumsstücken, aus Privatsammlung
preisgünstig abzugeben:

Meteorite

Stein-M.: Allende (CV3), Ozona (H6), Potter (L6)
Eisen-M.: Toluca (Scheiben), Odessa und Henbury
Stein-Eisen-M.: Huckitta (Pal), Vaca Muerta (Mes)

Impaktmaterial

aus Nördlinger Ries, Steinheimer Becken und anderen Einschlagskratern, u.a.
Shatter cones, Suevite, Glasbomben

Tektite

Rizalite (Philippinen), Bidasite (Texas), Moldavite (CSSR), Australite und
Muong-Nong-Gläser

Dieter Heinlein, Puschendorfer Str. 1, D-8501 Veitsbronn

WIE BIN ICH ZUM METEORITEN- SAMMELN GEKOMMEN?

Viktor Nentwig *

Diese Frage könnte ich primitiv beantworten, über das Mineraliensammeln. Aber ich will etwas weiter ausholen und ausführlicher sein.

Vor etwa 20 Jahren machte ich mit meiner Familie Urlaub in Tirol. An den Rändern der Hochgebirgsflüsse und Bäche bewunderten wir die Rollgesteine mit ihrer vielfältigen Struktur und verschiedenen Farben. Ich sammelte einige Kg. und formatisierte diese. Literatur über Gesteinskunde half mir auf dem Gebiet zu Erkenntnissen. Ich erkannte bald, daß die Petrographie eine sehr komplizierte Wissenschaft ist und wendete mich zu den Mineralien, den Komponenten der Gesteine zu. Mich reizten die vielen frei gewachsenen Kristalle mit ihren vielen geometrischen Formen und diverssem Habitus, sowie auch Farbenvielfalt, genetisches Wachstum und vieles mehr.

Die chemische Zusammensetzung der Minerale ist deutlich nach chemischen Verbindungen geordnet. Zum Beispiel nach Prof.Strunz, in Klassen mit anorganischen Verbindungen der Elemente.

Mein Vater war in dem damaligen Oberschlesien im Bergwerk als Steiger tätig und sammelte Mineralien und Fossilien, woran nicht zuletzt auch ich meine Freude hatte. Leider ist diese hochwertige Sammlung durch den Krieg verloren gegangen.

Vor etwa fünf Jahren suchte ich einen Mineralienhändler auf, bei dem ich einige geätzte Odessa- und Toluca-meteoriten sah, bei denen die Widmanstätten-Figuren besonders schön auffielen. Bekanntlich tritt nur bei außerirdischem Eisen durch Atzung diese Erscheinung auf. Auch bei Steinmeteoriten sind die in verschiedenen Silikaten eingestreuten Eisenpartikel nur in Meteoriten zu finden. Diese Erscheinungen veranlaßten mich mit Meteoriten mehr und mehr zu befasen. Nach und nach erwarb ich von speziellen Händlern andere interessante Stücke, anderer Fundorte sowie anderer Typen. Auch durch Tausch mit Sammlern fing meine Sammlung an zu wachsen.

Im Lauf von fünf Jahren überstieg meine Fundortzahl die 150. Manches Seltene und auch besonders interessante Stück ist darunter. Eine wichtige Sache ist es, jedes Stück so unterzubringen und zu kennzeichnen, daß eine Verwechslung von vorne herein unmöglich ist. Eine laufende Registrierung, mit allen bekannten Daten ist nötig.

Wie gesagt, das Ganze ist ein schönes und auch sehr interessantes Hobby, für Menschen aller Altersklassen, vom Schüler bis zum Greis. Diese Art, mich damit zu beschäftigen, hat mir in meinem Lebensabend viel Freude bereitet, so daß ich auch allen Gleichgesinnten dazu raten kann.

* Viktor Nentwig, Nelkenstr. 3, D-1000 Berlin 45

In den nächsten Ausgaben:

TEKTITE von Klaus Heide und Horst Franke, ERSTER METEORITENFALL IN DER DDR von Dieter Heinlein, METEORITEN IN ÖSTERREICH von Karl Franger und ein Bericht über den angeblichen METEORITENFALL bei Darmstadt. Das nächste Heft erscheint voraussichtlich in zwei Monaten.